

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aberglaube und Sagen aus dem Herzogthum Oldenburg

Strackerjan, Ludwig Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1909

Inhaltsverzeichnis.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8013

Inhaltsverzeichnis.

Zweiter Band.

Zweites Buch.

Die wirkliche Welt und der Aberglaube.

	Seite
Erster Abschnitt. Schwarze Kunst. Kirche und Kirchhof.	
Zahlen, Richtungen, Figuren.	3—19
A. Böse und gute Schwarzkunst. — Typische Vertreter derselben. — Erlernen der Schwarzkunst. — Fälle aus dem Leben. — B. Bau der Kirche, Altar und Orgel, Kerzen, — Sterbesakramente, — Kleider, beim Abendmahl getragen, haben besondere Kraft. — Glocken. — „Kösters Kamp.“ — Rätsel auf die Kirche, kirchliche Personen und Sachen. — C. Zahlen und Zählen, Zahlenrätsel. — Richtungen: vorwärts, rückwärts, verkehrt, links und rechts, rundum, oben und unten. — Kreis, Kreuz.	
Zweiter Abschnitt. Die Zeiten.	21—101
A. Tag und Nacht. Der Tag der Menschen Freund, die Nacht die Zeit der bösen Geister. — B. Wochentage, was man an denselben tun, was man meiden soll. — C. Die großen Feste: I. Weihnachten und die Zwölften. Nikolausfeier, Knecht Ruprecht; Gebäck; Mitterwintershorn. — Weihnachtsabend und Weihnachtsnacht; Weihnachtsmorgen. — Bräuche auf Stephanustag. — Weihnachten auf Wangerooge. — Die Zwölften oder Neunten; deren Feier im Volke. — Bräuche auf Neujahrsabend früher und jetzt; auf Dreikönigen. Tunschere und Wäperraut. — II. Von den Fasten bis	

I*



Ostern. — Fastnachtsfeier im Herzogtum. — Spindelbiere und Bützbiere. — Hungertuch. — Palmsonntagsfeier. — Gründonnerstagsbräuche. — Judenbelästigung in Cloppenburg. — Charfreitagsfitten. — Wetter am Charfreitag. — Ostern; Ostereier, Osterfeuer, Ballschlagen. — Lieder beim Sammeln für das Osterfeuer. — Osterwasser. — Sonne und Wind am Ostermorgen. — III. Himmelfahrt und Pfingsten. — Pflanzen in der Bittwoche. — Allerlei Pfingstgebräuche. — Maibaum. — Pfingstfeier früher im Dinklager Sprengel. — Schützenfeste. — Pfingsten in Bechta, im Saterlande. — D. Kalendertage: Redensarten, Sae-, Pflanz- und Erntetage. — Wittertage, Glücks- und Unglückstage. — Bräuche (1. Mai, Johannistag, Martin.)

Dritter Abschnitt. Himmel und Erde. Die Elemente. . 103—116

Erde; Sonne; Mond (Lieder auf den Mond, der Mann im Monde); Sterne; Nordlicht; Wolken; Gewitter; Regen; Schnee; Tau; Wind; Luft; Nebel. — Feuer; Licht; Farben; Wasser; Eis.

Vierter Abschnitt. Die drei Naturreiche. 116—178

A. Mineralreich. B. Pflanzenreich. Obst- und Waldbäume. — Sträucher; „Rosengärten“. — Gartenpflanzen. — Hauslauch. — Flachs. — Nusssaat und Ernte des Roggens. — Erntebräuche im Lande. — Buchweizen, Gerste, Gras und Klec. — Rappsaat, Rappsaatdreschen. — Blumen, Farne und Pilze. — C. Tierreich. — Allgemeines. — Reime auf Tiere in Beziehung auf ihre Nützlichkeit; Tiernamen. — Säugetiere. Das Pferd im Volksglauben; Pferdehufe an den Hausgiebeln, in den Kammern. — Nachgeburt, Kopfleischessen. — Rindvieh, Schwein, Schaf, Ziege, Esel, Hund, Kaze, Maus, Ratten, Maulwurf, Iltis, Wiesel, Igel, Fledermaus, Hase, Fuchs, Hirsch, Eichhörnchen, Wolf, Bär. — Vögel. Huhn und Hühnereier. Hahn, Gans, Ente, Schwan, Taube, Schwalbe, Storch, Kauz, Gule, Krähe, Kabe, Elster, Kuckuck, Kiebitz, Rohrdommel, Bekassine, Brachvogel, Adler, Specht, Möwe, Papagei, Wachtel, Wachtstelze, Stieglitz, Baumkönig, Ammer. — Amphibien. Frosch, Kröte, Schlange und Schlangenkönig, Eidechse. — Fische. Hecht, Hering, Aal, Putaal, Stint. — Insekten usw. Biene, Laus, Wanze, Floh, Heimchen, Schmetterlinge, Spinne, Marienkäfer, Regenwurm, Holzwürmer, Schnecke.

Fünfter Abschnitt. Der Mensch. 179—238

A. Der menschliche Körper. — Leib und Seele. — Die einzelnen Teile des Körpers. — Schlaf und Traum. — Krankheiten: Mittel dagegen; Pestfagen. — B. Das Leben des Menschen. Die beiden Geschlechter. — Werbung. — Verlobung. — Hochzeit; die hierbei herrschenden Bräuche im Lande. — Frauenhaube. — Schwangerschaft, Geburt, Taufe, Wochenbett. — Wiegenlieder. — Die Kinderjahre. — Bastlöserreime, Spiele. — Das Sterben. — Bräuche bei Tod und Begräbnis. — C. Das leblose Eigentum des Menschen. Diebstahl, gefundene und ererbte Sachen, Geld, vergrabene Schätze, glückbringende Münzen. — Bräuche beim Hausbau bezw. Haushebung. — Besitznahme des Hauses. — Türe und Schlösser, Löcher in den Hausständern. — Herd und Herdfeuer. — Kesselhafen, Zange, Ofen. — Mahlzeiten. — Brot und andere Speisen. — Getränke. — Löffel, Gläser, Bett, Kleidungsstücke, Kleidermachen und dazu gehörige Geräte. — Acker, und Ackergeräte; Mühlen; Schiff. — Hausgeräte (Tisch, Spiegel, Besen, Beil usw.) — Geige, Flöte, Schwert, Flinte, Ring, Kranz, Salben, Teer. — D. Verschiedenes. — Berufe oder Stände, Tänze, Spiele, Redensarten: Grüße, beim Sterben, über Trinker, Gefängnis, bei Angabe von Entfernungen.

Drittes Buch.

Ortsagen.

Erster Abschnitt. Geest und Moor. 241—371

- A. Stadt Oldenburg und die Gemeinden Ohmstede, Eversten, Osternburg. Stadt Oldenburg, Ohmstede, Eversten, Osternburg.
- B. Ammerland. Rastede, Wiefelstede, Zwischenahn, Edewecht, Westerstede, Alpen.
- C. Barel und friesische Wede. Stadt Barel und Landgemeinde Barel, Bochhorn und Neuenburg, Zetel.
- D. Delmenhorster Geest und Hatten. Delmenhorst, Schönemoor, Hasbergen, Ganderkesee, Hude, Stühr, Hatten.
- E. Amt Wildeshausen und Wardenburg. Stadt und Landgemeinde Wildeshausen, Großenkneten, Huntlosen, Dötlingen, Wardenburg.

- F. Amt Behta (nördlicher Teil). Stadtgemeinde Behta, Dythe, Lutten, Goldenstedt, Wisbek, Langförden, Vakum, Bestrup.
- G. Amt Behta (südlicher Teil). Steinfeld, Stadt und Landgemeinde Lohne, Dinklage, Damme, Neuenkirchen, Holdorf.
- H. Ämter Cloppenburg und Friesoythe (ohne Saterland). Stadt Cloppenburg, Krapendorf, Emstek, Cappeln, Molbergen, Garrel, Löningen, Essen, Lastrup, Lindern, Stadtgemeinde Friesoythe, Barßel, Altenoythe, Markhausen, Böfel.
- I. Saterland. Scharrel mit Neuscharrel, Ramsloh, Strüdlingen.

Zweiter Abschnitt. Marsch und Moor. 373—383

- K. Zwischen Weser und Hunte. Stedingen: Berne, Warfleth, Bardewisch, Alteneß. Wüstenland: Holle, Neuenhunteorf.
- L. Zwischen Weser und Jade. Moorriem. Elsfleth, Altenhunteorf, Bardensfleth, Neuenbrof, Großenmeer, Oldenbrof. Jade, Schweiburg, Hammelwarden, Brake, Strüdhaußen, Schwei, Seefeld.

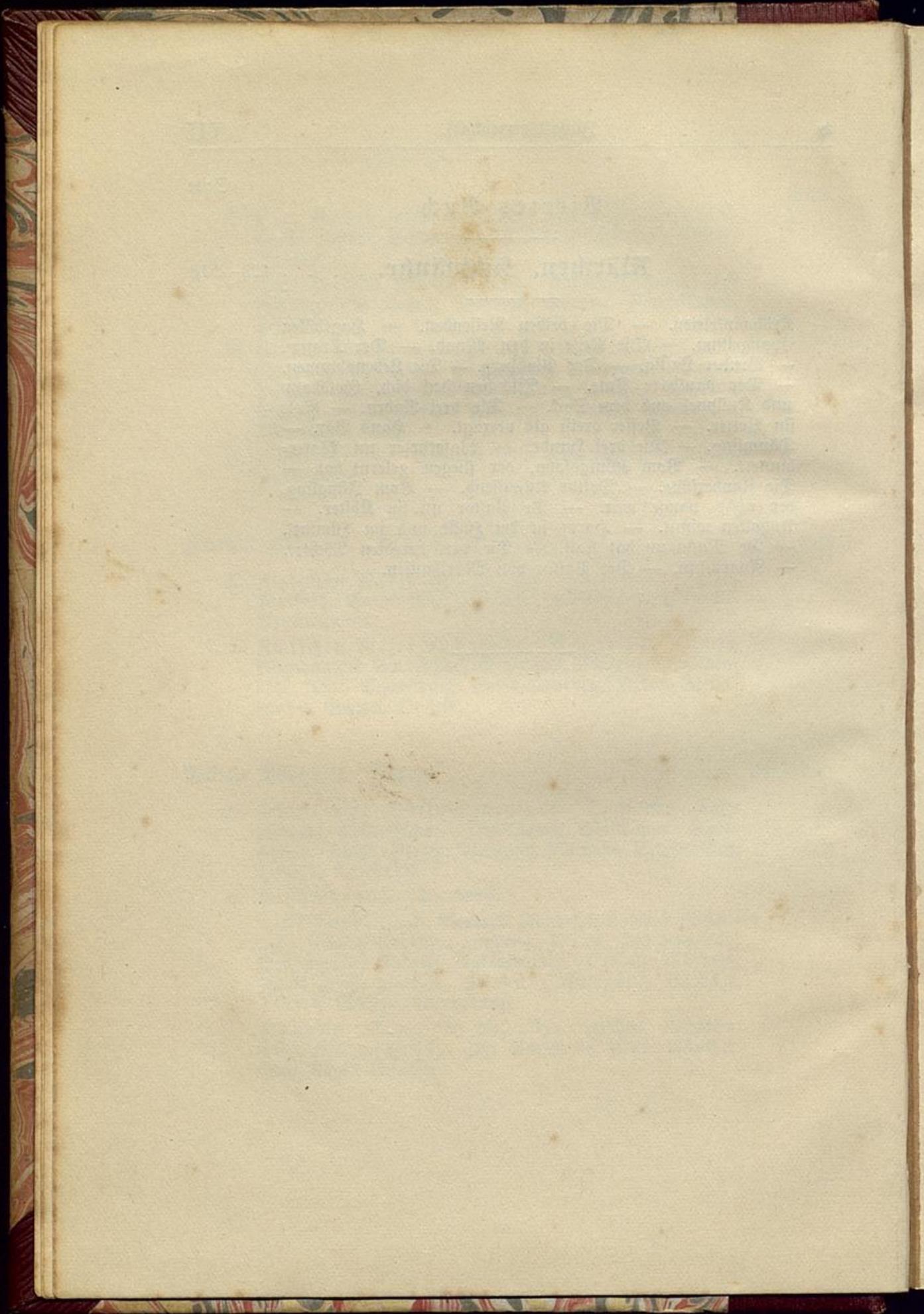
Dritter Abschnitt. Marsch. 385—420

- M. Stad- und Butjadingerland. Ovelgönne, Golzwarden, Rodenkirchen, Esenshamm, Stollhamm, Abbehausen, Atens, Blegen, Waddens, Burhave, Langwarden, Toffens, Eckwarden.
- N. Landwürden. Dedesdorf.
- O. Feverland. Fever, Kleverns, Sandel, Schortens, Sillensteede, Sande, Neuende, Heppens, Accum, Fedderwarden, Sengwarden, Pakens, Waddewarden, Oldorf, Wüppels, Sankt Joost, Wiarden, Minjen, Hohenkirchen, Middoge, Lettens, Wiefels, Wangerooge.
- P. Anhang. Sagen von den oldenburgischen Regenten. Die sächsischen Herzöge. Die Grafen vor Anton Günther. Graf Anton Günther.

Viertes Buch.

Märchen, Schwänke. 423—518

Prähwinteleien. — Die beiden Reisenden. — Sageböten
Evangelium. — Die Reise in den Mond. — Der Traum.
— Bruder Lustig. — Der Glasberg. — Die Lebensblumen.
— Der dankbare Tote. — Tischchen deck dich, Goldhahn
und Knüttel aus dem Sack. — Die drei Raben. — Kott
sin Better. — Besser dreist als verzagt. — Hans Bär. —
Däumling. — Die drei Hunde. — Waterpeter un Water-
hinnerk. — Vom Königssohn, der fliegen gelernt hat. —
Die Zauberflöte. — Doktor Allwissend. — Vom Jüngling,
der nicht bange war. — De Pastor un sin Kötter. —
Anhollen winnt. — Harm in der Hölle und im Himmel.
— De Mann un dat Kalf. — Die drei beredten Töchter.
— Noord-inn. — Der Pastor von Markhausen.



ihm alles scheu aus dem Wege. (Erzählt von einem, der damals mit auf der Wachtstube gelegen.)

B. Kirche und Kirchhof.

265. Kirche und Kirchhof sind im allgemeinen den bösen Mächten verhaßt und werden von ihnen gemieden: 204 e, 220 c, 230. Es bezeichnet daher die Herrschaft des Christentums über den Teufel, wenn dieser gezwungen wird, bei dem Bau von Kirchen mitzuhelfen oder wenn der Teufel den Bau neuer Kirchen nicht zu hindern vermag: 192 b. Es kommt aber auch vor, daß die Kirche vom Teufel: 192 e, f, von Hexen: 230 und bösem Spuk: 185 g, aufgesucht wird. Auch kann man die Hexerei erlernen durch dreimaliges Wandeln um die Kirche: 208 a. Hecke- und Wecheltaler erhält man aus der Kirche, nachdem man dieselbe wiederholt umwandelt hat: 138. In der Kirche kann man Hexen erkennen: 223. In der Neujahrnacht kann man in der Kirche erfahren, wer im nächsten Jahre sterben wird: 123 und 123 a. Der Kirchenmauer erzählt man Dinge, die man keinem Menschen offenbaren darf: 258 l, 536 b. Am Altare während der Messe kann der Priester das Schicksal der Verstorbenen erfahren: 177. — Das Bringen der Sterbesakramente zu Kranken (vom Volke versehen, berichten, Kartenrecht bringen oder kriegen genannt) wird oft im Vorspuk gesehen. — Die Orgel vom Teufel gespielt: 192 f. Nach genossenem Abendmahl muß man das Vieh füttern: 144. Beim Abendmahl getragene Kleidung ist zauberkräftig: 108, 232. *In der Wichelnstraße in Großenkneten kamen zeitweilig die Hexen zusammen, um zu tanzen. Eine Frau war neugierig und äußerte den Wunsch, die Hexen bei ihren Zusammenkünften zu beobachten. Man warnte sie, ein solches Unternehmen sei gefährlich, die Frau konnte aber ihrem Verlangen nicht widerstehen, stellte sich hinter eine Hecke und sah dem Tanzen durch die Zweige des Baumes zu. Sofort rief eine Hexe einer andern zu: „Mutter, es sind zwei Augen zu viel da.“ Die Angesprochene sah nach der Stelle hin, wo die Zuschauerin stand und sprach darauf zu ihrer Tochter: „Da ist nichts zu machen, die Person hat ein Hemd an, das sie beim Abendmahl getragen.“ Gleich darauf war die ganze Gesellschaft verschwunden. Lichter sind vorbedeutend: 18, 26. Weihwasser: 230. Geweihte Kerzen